

LESETIPP

Gesammelte Weisheit

Gott kennt Ihre Zweifel, Fragen, Sorgen, aber auch Ihre Träume und Wünsche. Dieses Andachtsbuch für jeden Tag des Jahres hilft dabei, erfüllende Zeit mit dem Schöpfer zu verbringen. Jede Andacht wird begleitet von einer Lebensweisheit einer bekannten Frau aus den Jahrhunderten. (pm)



„Bei dir kommt mein Herz zur Ruhe. 365 Andachten für Frauen“, Gerth Medien, 15,99 Euro – alle Bücher portofrei: 0 64 31 / 91 13 24; buchbestellung@kirchenzeitung.de

ZAHLENSPIEL

30 Minuten lang hat der Dompropst in Regensburg die sechs Glocken seiner Kirche geläutet: aus Protest gegen eine Kundgebung der NPD auf dem Domplatz. (job)

WAS GLAUBEN SIE DENN?

„Gefühl getragen zu werden“

Worauf hoffen Sie? Woran glauben Sie? Woran hängt Ihr Herz? Heute: Martin Blach



Martin Blach
Foto: Hermann Heibel

„Meine Zeit liegt in DEINEN Händen – Dies ist einer der Leitsprüche meines Leben, der mich durch mein Leben führt. Denn in vielen Phasen des Lebens gibt es Momente, in denen wir genau spüren, dass wir nicht selbst Herr über unsere Zeit, über unser Schicksal sind – trotz aller eigenen Anstrengung. Immer wieder gibt es Grenzerfahrungen des Lebens wie Krankheit, Unglück, Tod, in denen wir spüren, dass wir nur wenig Einfluss auf unser Tun haben, wenn es grundsätzlich wird. Ich habe keinen oder sehr wenig Einfluss, ob ich etwa Krebs bekomme,

mein Kind gesund zur Welt kommt, einen vermeidbaren Unfall habe oder mir ein Geisterfahrer entgegen kommt. Im Gegenteil: häufig ist es das reine Glück, das uns geschenkt ist, das uns am Leben hält.

Dafür brauche ich immer wieder einen Adressaten des Dankes. Dies ist für mich Gott. Ich danke Gott stets dafür, dass er spürbar bei mir ist, alle Tage meines Lebens – auch in den schwierigen, dunklen Tagen. Das Gefühl getragen zu werden ist dabei besonders wunderbar. Diese Erfahrung, dieses Gefühl Getragen-zu-werden lässt mich ruhig werden, lässt mich ruhig werden in Dir, dem guten, allmächtigen Gott.“

Martin Blach ist geschäftsführender Vorstand der Stiftung Kloster Eberbach.

KREUZREIM

Wer anklopft, dem wird aufgetan
Besucher sind willkommen
sie hören zu und geben Rat
und stärken so die Frommen

DAS LETZTE

Gebühren für Plakatwüsten

Glauchau sollte Schule machen. Oder besser: Von den Stadtwerken Glauchau lernen, heißt Kasse machen. Wer dort Wahlplakate an den Masten der Straßenlampen anbringt, der muss für die Nutzung zahlen. Wie jeder gewerblich Werbende. Schließlich, sagen die Stadtwerke, müssten sie hinterher die Masten neu streichen. Wegen der Spuren des Wahlkampfes.

Ob sich dieses Nutzungsentgelt auch auf andere Plakatierungsflächen ausdehnen ließe? Wunderbar wäre das vor allem an allen

Kreiselflächen an Kreuzungen. Dort empfängt einen derzeit eine Mauer aus lächelndem Schweigen. Genauer: nichtssagende Allgemeinplätze neben den Politiker(innen)köpfen versprechen, dass „wir“ es in der Hand hätten und dass „jeder zählt“...

Also Kommunen: Rechnung stellen und zum Wohle der Bevölkerung darauf hoffen, dass dies eine abschreckende Wirkung hat. Aber Vorsicht: einige Agenturen halten ihre Wort-Einfälle für Kunst...
Johannes Becher

JA UND AMEN

„Krieg weckt Krieg. Gewalt weckt Gewalt.“

Papst Franziskus zu einem möglichen Militäreinsatz in Syrien

GLAUBENSBLICK

Der hoffende Blick nach vorn

Mein „Glaubensbild“ hätte ich fast übersehen, einfach weil mit so einem Motiv an so einem Ort nicht unbedingt zu rechnen ist. Oder wer vermutet schon die Darstellung einer schwangeren Madonna in der Kapelle eines Priesterseminars?

Mein Kollege Christoph Müller machte mich aufmerksam auf das spätgotische Gemälde, das von einem anonymen Meister für den alten Fuldaer Dom geschaffen wurde und jetzt in jenem modernen Kirchenraum hängt, in dem die Seminaristen des Bistums Fulda täglich beten und Eucharistie feiern.

Vor einer Hügellandschaft unter weitem Horizont steht diese junge Frau, eingehüllt in einen faltenreichen blauen Reisemantel. Den rechten Arm hat sie auf ihren Schwangerenbauch regelrecht abgelegt: Wir sehen Maria auf dem „Weg in eine Stadt im Bergland von Judäa“ (Lukas 1,39), um Elisabeth zu besuchen.

Warum ist dies mein Glaubensbild? Schwangerschaft und Glaube haben viel gemeinsam: Risikofreude, der hoffende Blick nach vorn, die enorme Macht einer Wirklichkeit, die sich gerade erst entfaltet. – So gesehen passt dieses Gemälde sehr gut an einen Ort, an dem sich junge Menschen auf ein Glaubensleben als Priester vorbereiten.

Rupert Scheule

www.priesterseminar-fulda.de



Professor Rupert Scheule lehrt Moraltheologie und Christliche Sozialwissenschaft an der Theologischen Fakultät Fulda. Seine Frau und er erwarten zur Zeit ihr fünftes Kind.
Foto: Archiv

Das Bild hängt in der modernen Kapelle des Priesterseminars Fulda (Eduard-Schick-Platz 5). Sie wurde in den 1960er Jahren von dem Architekten Sep Ruf erbaut. Der oktagonale Bau mit Lichteinfall von oben erinnert an das römische Pantheon und ist der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht.
Foto: privat

Große Toleranz der Hessen

Studie über die Religionen im Bundesland: 40 Prozent Protestanten, ein Viertel Katholiken

Wiesbaden (epd). In Hessen sind offenbar deutlich weniger Menschen muslimischen Glaubens als bisher angenommen. Entgegen der weit verbreiteten Meinung belaufe sich der Anteil der Muslime nur auf vier Prozent der Bevölkerung, sagte Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn (FDP) im Wiesbadener Landtag. Er stellte eine repräsentative Studie des Meinungsforschungsinstitut TNS Emnid vor. Für die Analyse unter dem Titel „Wie hast Du's mit der Religion“ wurden in Hessen 1000 Menschen über 18 Jahren befragt.

26 Prozent der Bürger gehören keiner Religion an

Der Erhebung zufolge gehören 40 Prozent der hessischen Bevölkerung der evangelischen Kirche an und 25 Prozent der katholischen Kirche. Keine Religionszugehörigkeit weisen 26 Prozent der Menschen auf. Der Anteil der Muslime beläuft sich auf vier Prozent. Wie Hahn hervorhob, sind



Zusammengerückt erscheinen die evangelische Laurentiuskirche und das Minarett der Baital-Huda-Moschee in Usingen (Hochtaunuskreis).
Foto: dpa/PA

die meisten Personen mit ausländischen Wurzeln katholisch (29 Prozent) oder evangelisch (21 Prozent). 20 Prozent der Migranten seien Muslime.

17 Prozent der Katholiken sind in der Gemeinde aktiv

Hahn sagte, oft werde in Medien und der Gesellschaft das Bild verbreitet, dass viele Migranten muslimisch seien und es deshalb Integrationsprobleme im Land gebe. Diese Sicht sei nun nachweislich widerlegt. Muslime seien ähnlich stark gemeindlich engagiert wie Menschen anderer Glaubensgruppen, sagte er. 20 Prozent der Protestanten und 17 Prozent der Katholiken gäben an, in einer Kirchengemeinde aktiv zu sein. 14 Prozent der Muslime sind in einem Moscheeverein engagiert. Eine deutlich stärkere Bindung weisen lediglich Menschen anderer christlicher Religionen (etwa Freikirchen) mit 46 Prozent auf.

85 Prozent der befragten Muslime gaben zudem an, dass sie aus

religiösen Gründen bestimmte Speisen und Getränke mieden. Entsprechend äußerten sich zwei Prozent der Protestanten und fünf Prozent der Katholiken.

Der Minister hob hervor, dass die Menschen in Hessen mehrheitlich tolerant seien: Der Erhebung zufolge halten 68 Prozent der Bürger die religiöse Vielfalt für eine Bereicherung in der Gesellschaft. 74 Prozent können sich einen andersgläubigen Menschen als Lebenspartner vorstellen. „Hessen ist ein weltoffenes und sehr tolerantes Land“, sagte Hahn.

85 Prozent der Menschen gaben bei der Befragung an, dass für sie die Religion ihres Nachbarn keine Rolle spiele. Rund 68 Prozent der Bürger meinten zudem, dass religiöse Vielfalt eine Bereicherung für die Gesellschaft sei. Dies bekräftigten 94 Prozent der Muslime, 77 Prozent der evangelischen und 68 Prozent der katholischen Christen.

Studie zum Herunterladen: www.hessen.de

Ein neuer Leser für uns – und eine tolle Prämie für Sie!

Bosch Heißgetränke-Automat „Tassimo Fidelia“ TAS 4211, silber/anthrazit

- Vollautomatische 1-Knopf-Bedienung, für speziell entwickelte TASSIMO Kapseln (T DISCs)
- Intelligente Getränkeerkennung per Barcode, automatische Anpassung der Getränkemenge, Brühdauer und Temperatur für den perfekten Trinkgenuss
- LED-Bedienfeld
- 1600 Watt



BESTELLSCHEIN

Hermit bestelle ich für die Mindestbezugszeit von 24 Monaten die Kirchenzeitung:

- Bonifatiusbote Der Sonntag Glaube und Leben
Kirchenzeitung für das Bistum Fulda Kirchenzeitung für das Bistum Limburg Kirchenzeitung für das Bistum Mainz

zum mtl. Bezugspreis von € 7,45 frei Haus. Die Zustellung erfolgt durch Träger od. durch die Post.

• Meine Bestellung gilt ab: 01. _____ 2013

Name _____ Vorname _____
Straße/Haus-Nr. _____ PLZ/Wohnort _____
Datum _____ Unterschrift des neuen Abonnenten _____
• Das Bezugsgeld soll von meinem Konto (jederzeit widerrufbar)
 vierteljährlich halbjährlich jährlich mittels Lastschrift abgebucht werden:
Bank _____ Konto-Nr. _____ Bankleitzahl _____
• Vertrauensgarantie! Meine Bestellung wird erst wirksam, wenn ich sie nicht binnen zwei Wochen schriftlich (zweckmäßigerweise durch Einschreiben) bei der Gesellschaft (Anschrift siehe unten) widerrufe. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.
Datum _____ Unterschrift _____

GUTSCHEIN

Ich habe den neuen Leser erworben:

Das DANKESCHÖN-GESCHENK erhalte ich sofort nach Eingang der 1. Zahlung.



Name _____
Vorname _____
Straße/Haus-Nr. _____
PLZ/Wohnort _____
Datum _____
Unterschrift des Vermittlers _____